

VORWORT

Von den fünf Gerichtsbezirken des politischen Bezirkes Salzburg sind vier (St. Gilgen, Neumarkt, Talgau, Mattsee, Oberndorf) im X. Bande der Kunsttopographie behandelt, dem fünften, nämlich dem Gerichtsbezirke Salzburg, der die nähere Umgebung der Landeshauptstadt Salzburg umfaßt, mußte wegen der Reichhaltigkeit und der Bedeutung seiner Kunstdenkmäler ein eigener Band, der vorliegende Band XI der Kunsttopographie zugewiesen werden. In die Bearbeitung des Bandes teilten sich wieder der Sekretär der Z. K. Dr. PAUL BUBERL (für die kunsthistorisch-beschreibenden Teile) und der Staatsarchivskonzipist am k. k. Landesregierungsarchive in Salzburg Dr. FRANZ MARTIN (für die historisch-archivalischen Partien). Die architektonischen Zeichnungen wurden von den Architekten der Z. K. EMMERICH SIEGRIS und Dr. DAGOBERT FREY ausgeführt, die photographischen Aufnahmen zum größten Teile von Dr. PAUL BUBERL, zum Teil von den Photographen HÄNS MAKART und FRANZ GRILLPARZER.

Die Inventarisierung des Bezirkes wurde im Jahre 1911 durchgeführt und in den folgenden Jahren ergänzt und überprüft. Infolge des Kriegsausbruches und der Einberufung des Sekretärs Dr. BUBERL verzögerte sich die Drucklegung des bereits 1913 in Satz gegebenen Bandes.

Die privaten Kunstsammlungen des Bezirkes werden in einem später erscheinenden Anhang (Beiheft) behandelt werden. Die kunsthistorische Übersicht wird aus inneren und äußeren Gründen erst in dem den angrenzenden Bezirk Hallein behandelnden Bande gegeben werden.

Eine Reihe von Subventionen ermöglichte eine reichere Ausstattung des Bandes. So spendete Sr. Majestät Oberstkämmereramt 1200 K, Graf Moy de Sons 200 K, Fürst Schwarzenberg 200 K, die Frh. Mayr von Melnhofsche Gutsverwaltung 100 K, wofür wir unseren verbindlichsten Dank auszusprechen uns erlauben.

Wien, März 1916.

Max Dvořák